



Dachdeckerberuf

„Obenauf“ sind Dachdecker im wahrsten Sinne des Wortes nicht nur durch ihren luftigen Arbeitsplatz. Denn das Dachdeckerhandwerk ist als traditionsreicher Beruf anspruchsvoll, abwechslungsreich und interessant. Dachdecker decken Dächer unter anderem mit Dachplatten, Schindeln, Reet, Metallen, Schiefer und Ziegeln. Sie sorgen dafür, dass Dächer wind- und wetterfest sind. Aber auch das Einarbeiten von Dämmstoffen, das Errichten von Blitzableitern und Außenwandbekleidungen, der Einbau von Dachfenstern und Solarzellen und das Bauen von Dachstühlen und Unterkonstruktionen gehören zu ihrem Tätigkeitsfeld. Neben der Erstellung von kompletten Dächern bei Neubauten kann der Dachdecker auf Jahre hinaus auch „Partner“ sein: zum Beispiel für den nachträglichen Ausbau und die Modernisierung des Dachgeschosses.

Aufgaben

Dachdecker sind gefragte Fachkraft und kompetente Ansprechpartner – und das vom Keller bis zur Dachspitze. Denn der Dachdecker wird schon im unteren Teil des Gebäudes tätig – dort, wo das Bauwerk gegen Feuchtigkeit und Grundwasser abgedichtet werden muss. Die Arbeiten des Dachdeckers reichen dann über die Wand und Fassade bis hin zur Kirchturmspitze. Die energetische Gebäudesanierung wird auch für Dachdecker immer wichtiger: zum Beispiel durch den Einbau von Photovoltaik- oder Solarthermie-Anlagen auf dem Dach oder durch das Anbringen von Wärmedämmung an den Wänden. Auf Flachdächern legen Dachdecker Gärten und Teiche an und sorgen damit für wertvollen Lebensraum für Menschen und Tiere – das wird zunehmend in Städten wichtig.

Ausbildung

Auszubildende lernen nicht nur, Dächer mit Ziegeln, Schindeln, Schiefer oder Platten zu decken. Sie üben auch die Handhabung des Ziegelschneiders oder Schieferhammers. Im dritten Lehrjahr müssen sie sich dann zwischen zwei Fachrichtungen entscheiden. Die meisten wählen die Fachrichtung Dach, Wand- und Abdichtungstechnik, ein kleiner Teil spezialisiert sich auf Reetdächer, vor allem in Norddeutschland, da diese Dachform fast nur dort vorkommt. Nach einer in der Regel dreijährigen Lehre kann der Geselle dann die Weichen für sein weiteres berufliches Leben stellen.

Voraussetzung

Handwerkliches Geschick ist für diesen Beruf eine wichtige Voraussetzung. Eine gewisse technische Affinität und ein mathematisches Grundverständnis sind ebenfalls von Vorteil, denn man muss Flächen richtig messen und das dafür notwendige Material berechnen können. Angehende Dachdecker sollten sich auch bewusst sein, dass sie viel an der frischen Luft arbeiten – bei fast jedem Wetter. Der Beruf erfordert zudem auch körperliche Fitness.

April 2015

Claudia Büttner
Bereichsleiterin Presse
Zentralverband des Deutschen Dachdeckerhandwerks (ZVDH)
- Fachverband Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik - e.V.
Fritz-Reuter-Str. 1
D-50968 Köln

Tel.: + 49 (0) 221-398038-12
Mobil: + 49 (0) 151-422051-25
Fax: + 49 (0) 221-398038-99
E-Mail: cbuettner@dachdecker.de
www.dachdecker.de, www.DachdeckerDeinBeruf.de
Facebook: <https://www.facebook.com/DachdeckerDeinBeruf>



Faktenblatt

Teamfähigkeit ist ebenfalls gefragt, denn Dachdecker müssen sich auf ihre Kollegen, die sie sichern, 100-prozentig verlassen können. Die praktische Ausbildung erfolgt einerseits direkt in den Betrieben an den Baustellen vor Ort, wo der Auszubildende zum Beispiel den Umgang mit verschiedenen Werkstoffen und Werkzeugen lernt. Der Besuch der überbetrieblichen Ausbildungsstätten und der Berufsschulen ergänzen die Lehrzeit.

Ein bestimmter Schulabschluss ist für die Ausbildung nicht vorgeschrieben. Von den rund 3200 Lehrlingen, die 2013 eine Ausbildung zum Dachdecker gestartet haben, waren zwei Drittel (64 Prozent) Hauptschulabsolventen.

Vergütung für Auszubildende

Das Dachdeckerhandwerk ist auch schon für Auszubildende lukrativ. Die Ausbildungsvergütung zählt zu den höchsten im gesamten Handwerk. Die Ausbildungsvergütungen für Dachdeckerlehrlinge wurden zum 1. Oktober 2014 deutlich angehoben. Hier der aktuelle Stand:

600 Euro im 1. Lehrjahr
750 Euro im 2. Lehrjahr
1000 Euro im 3. Lehrjahr

Weiterbildung und Karrieremöglichkeiten

Mit entsprechendem Einsatz und Ehrgeiz sind viele Weiterbildungen möglich: Vom Vorarbeiter über den Baustellenleiter, Energieberater oder den Dachdeckermeister bis hin zum eigenen Betrieb gibt es ein vielfältiges Entwicklungsfeld. Der erfolgreiche Abschluss der Meisterprüfung ist die entscheidende Voraussetzung, leitende Positionen im Dachdeckerhandwerk bekleiden zu können. Führungskräfte mit abgeschlossener Meisterprüfung werden im Dachdeckerhandwerk, dem Fachhandel und der Bedachungsindustrie stark nachgefragt. Für die Übernahme oder die Gründung eines Dachdeckerunternehmens ist die Meisterprüfung unverzichtbar, denn die Eintragung in die Handwerksrolle erfordert in der Regel diesen Abschluss.

Weiterhin gibt es die Möglichkeit nach einem neunmonatigen Studium parallel zur Meisterprüfung den Abschluss zum staatlich anerkannten Fachleiter/in für Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik zu erwerben - eine wichtige Qualifikation in der Bedachungsbranche. Das Berufsbildungswerk des Deutschen Dachdeckerhandwerks bietet exklusiv mit der Braas-Akademie und der European Business School, der Hochschule für Betriebswirtschaftslehre, die Weiterbildung zum Manager/in im Dachdeckerhandwerk (MID) an. Ein weiterführendes Studium bietet sich ebenfalls an: zum Beispiel in den Bereichen Bauingenieurwesen oder Architektur, aber auch der Studiengang der Energie- und Gebäudetechnologie (Fachrichtung Gebäudehülle) an der Hochschule Rosenheim ist eine interessante Möglichkeit.

April 2015

Claudia Büttner
Bereichsleiterin Presse
Zentralverband des Deutschen Dachdeckerhandwerks (ZVDH)
- Fachverband Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik - e.V.
Fritz-Reuter-Str. 1
D-50968 Köln

Tel.: + 49 (0) 221-398038-12
Mobil: + 49 (0) 151-422051-25
Fax: + 49 (0) 221-398038-99
E-Mail: cbuettner@dachdecker.de
www.dachdecker.de, www.DachdeckerDeinBeruf.de
Facebook: <https://www.facebook.com/DachdeckerDeinBeruf>



Aussichten

Aufgrund der Entwicklung in der Energiebranche - viele Dächer werden mit Solarmodulen zur Stromgewinnung und Sonnenkollektoren unter anderem zur Warmwasserbereitung ausgerüstet - suchen zum Beispiel auch Elektro- und Heizungsbaufirmen nach Dachdeckern. Und da immer mehr Städte „ergrünen“, gibt es auch hier ein interessantes Betätigungsfeld. Und gebaut wird immer: Ob Neubau, Umbau oder Sanierung: Dachdecker sind immer gefragt!

Weitere Infos

Hier finden Jugendliche Wissenswertes über die Ausbildung zum Dachdecker:

<http://dachdeckerdeinberuf.de>

Die Facebook-Seite für Dachdecker: <https://www.facebook.com/DachdeckerDeinBeruf>

Aktionen aus den einzelnen Landesverbänden:

Dachdecker-Lehrlinge aus Bayern: <http://www.ddh.de/bayerische-dachdecker-lehrlinge-zeigen-einsatz/150/28674/5020>

Initiative des Dachdecker-Nachwuchs aus Rheinland-Pfalz: <http://bit.ly/Film-LIV-RP>

Ausbildungsinitiative der Gesellschaft zur Förderung des westfälischen Dachdeckerhandwerks mbH <http://www.dachdecker-ausbildung.de/job/>

Meisterschaften

Einmal im Jahr finden die deutschen Meisterschaften im Dachdecken statt. Die ersten beiden Sieger qualifizieren sich automatisch für die Dachdecker-Weltmeisterschaft. Deutsche Dachdecker holten bei den letzten Weltmeisterschaften in Bukarest (November 2014) Silber und Bronze. Die nächste Weltmeisterschaft findet 2016 in Polen statt.

April 2015

Claudia Büttner
Bereichsleiterin Presse
Zentralverband des Deutschen Dachdeckerhandwerks (ZVDH)
- Fachverband Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik - e.V.
Fritz-Reuter-Str. 1
D-50968 Köln

Tel.: + 49 (0) 221-398038-12
Mobil: + 49 (0) 151-422051-25
Fax: + 49 (0) 221-398038-99
E-Mail: cbuettner@dachdecker.de
www.dachdecker.de, www.DachdeckerDeinBeruf.de
Facebook: <https://www.facebook.com/DachdeckerDeinBeruf>